

**ANKOMMEN IN BONN** Kinder sind eingeladen, die Stadt mit den Augen von Flüchtlingskind Sima zu entdecken. Die Idee und das erste Kapitel der Geschichte stammen von Autorin Britta Sabbag. Literaturhaus und General-Anzeiger bringen das Projekt mit auf den Weg

## Bonn schreibt ein Kinderbuch

VON BETTINA KÖHL

Ein Krimi hat Bonn schon geschrieben, jetzt ist ein Kinderbuch dran. Schulklassen, Jugendgruppen und Familien können sich dafür bewerben, ein Kapitel zur Geschichte beizusteuern. Die Hauptfigur steht schon fest: Die achtjährige Sima kommt aus Syrien, sie musste bei der Flucht vor dem Bürgerkrieg Eltern und Geschwister zurücklassen und reiste mit der Familie ihres Onkels nach Bonn.

Die Idee zum Buchprojekt „Ankommen in Bonn“ hatte die Bonner Schriftstellerin Britta Sabbag. „Als Autorin ist es mein Beruf, mich in die Figuren meiner Bücher hineinzuversetzen. Jetzt möchten wir die ganze Stadt einladen, Bonn mit Simas Augen zu sehen. Eine bessere Integration kann ich mir kaum vorstellen“, sagt sie.

Zur Vorgeschichte: Sabbag hatte im vergangenen Jahr die Aktion „Bonn schreibt einen Krimi“ des

„Wir möchten die ganze Stadt einladen, Bonn mit Simas Augen zu sehen“

Britta Sabbag  
Autorin

Literaturhauses verfolgt und nahm Kontakt zu Almuth Voß auf, die dort für das Programm verantwortlich ist. Gemeinsam mit Illustratorin Stefanie Messing und GA-Mitarbeiterin Doris Pfaff setzt sie die Buchidee um.

Sima ist eine Figur, doch ein Mädchen wie sie haben bestimmt schon viele Bonner Kinder kennengelernt. Als Mitschülerin oder Nachbarin, im Sportverein oder im Jugendtreff. Bei ihren Recherchen zum Alltag von Flüchtlingskindern in Bonn trafen Britta Sabbag und Almuth Voß ein neunjähriges Mädchen aus der Nähe von Damaskus, das alleine ins Land gekommen war. „Die Geschichte, die ich mir ausgedacht habe, ist genauso passiert – und ich saß mitendrin“, erzählt die Autorin.

Das erste Kapitel hat sie bereits geschrieben. Es wird an alle weiteren Autoren verschickt, damit sie sich Sima vorstellen können. Für die Kapitel zwei bis sieben gibt es Themenvorgaben, zum Beispiel die Geschichte mit der Angst vor Hunden. Sima kennt sie aus ihrer Heimat nämlich nicht als Haustier. „Hunde sind in Syrien wild, wie Wölfe“, sagt Sabbag.

In den kommenden Wochen werden alle von Kindern geschriebenen Kapitel der Geschichte nach und nach in der Zeitung veröffent-



Wie kommt Sima in die Zeitung? Besprechung beim GA mit (von links) Doris Pfaff, Almuth Voß, Britta Sabbag und Stefanie Messing. FOTO: BARBARA FROMMANN

licht. Wer mitmachen möchte, sollte sich jetzt bewerben (wie das genau geht steht im Text unten links). Am Ende gibt es nicht nur die GA-Serie, sondern auch ein Kinderbuch. Von jedem verkauften Exemplar wird ein Betrag für die Arbeit mit Bonner Flüchtlingskindern gespendet.

Wie viele Bürger sich bereits engagieren, hat Almuth Voß bei den Vorbereitungen erlebt: „Ich fand es schon sehr eindrucksvoll, wie viele Leute sich ehrenamtlich einsetzen und all die kleinen Schritte begleiten.“ Weil das Buch so realistisch wie möglich sein soll, wollte Voß alles über Flüchtlinge und ihren Weg wissen. „Bei den unterschiedlichsten Anlaufstellen wurde ich mehrfach von A nach B verwiesen – bis mir ein Mitarbeiter der Stabsstelle Integration der Stadt sagte: Das sei kein Wunder. Es gebe keinen vorgezeichneten Weg, keine zentrale Zuständigkeit.“

Wenn es schon Einheimische schwer überschauen, wie soll das erst Flüchtlingen gehen?

Sima wirkt ziemlich neugierig auf das, was kommt. Sie rennt gerne, deshalb trägt sie Turnschuhe, und hat bunte Sachen an, die nicht so ganz zusammenpassen. Illustratorin Stefanie Messing hat das kleine Mädchen mit Tusche und Aquarellfarben gezeichnet. Zuerst hatte es glatte Haare, wirkte etwas streng. Nach einem Treffen mit Britta Sabbag bekam das Mädchen Locken. Die fertige Sima gefiel auch Stefanie Messings Tochter spontan.



Sima und ihre Verwandten sind die Hauptfiguren der Geschichte. ILLUSTRATION: STEFANIE MESSING

So geht es mit Sima weiter  
Alle sieben Kapitel der Geschichte

Der erste Text über das syrische Mädchen Sima erscheint am kommenden Samstag im General-Anzeiger. Die Bonner Autorin Britta Sabbag hat sich überlegt, wie die Geschichte beginnen soll, und stellt die Hauptfigur vor. Hier die Themen aller geplanten Folgen im Überblick:

■ Erstes Kapitel: **Ankommen in Bonn** – Sima muss Eltern und Geschwister in Syrien zurücklassen und reist mit der Familie ihres Onkels nach Deutschland.

■ Zweites Kapitel: **Der erste Schultag** – Wie erlebt Sima den ersten Tag in der neuen Bonner Schule?

■ Drittes Kapitel: **Im Gesundheitsamt** – Sima muss sich untersuchen lassen, und trifft andere syrische Kinder in der Warteschlange. Ein älterer Schüler hilft dem Arzt beim Übersetzen.

■ Viertes Kapitel: **Hunde auf dem Schulweg** – Sima hat Angst vor Hunden, weil es in Syrien fast nur wilde Hunde gibt. Hier in Deutschland ist das anders. Kann sie ihre Angst überwinden?

■ Fünftes Kapitel: **Entdeckungstour durch die Stadt** – Sima geht mit ihrer Cousine und ihrem Cousin auf Erkundungstour in die Innenstadt. Ein Friseurladen beeindruckt sie besonders.

■ Sechstes Kapitel: **Meine neue Freundin Paula** – Sima sitzt in der Schule neben Paula, und in der großen Pause spielen sie zusammen, obwohl sie sich noch gar nicht richtig verstehen, aber das macht nichts.

■ Siebtes Kapitel: **Angekommen in Bonn** – Was wünscht Sima sich für die Zukunft?

### Autoren gesucht

Wer ein Kapitel für das Kinderbuch schreiben möchte, sollte sich schnell bewerben. Es werden noch Autoren für weitere Folgen gesucht (Themen siehe Text rechts auf diese Seite).

Mitmachen dürfen Kinder der Altersstufe dritte bis sechste Klasse, zum Beispiel als Schulklasse, Kindergruppe oder Familie.

#### Und so geht es:

Bitte Namen der Schule und Klasse, Gruppe oder Familie angeben, eventuell auch einen Kapitelwunsch. Wir benötigen außerdem einen Ansprechpartner mit Namen, Telefonnummer und E-Mail-Adresse. Wer den Zuschlag für das jeweilige Kapitel erhält, wird anhand der Bewerbungen ausgewählt. Die Autoren werden anschließend informiert.

#### Das Kapitel:

Die Teilnehmer schreiben das jeweilige Kapitel erst nach der Zusage durch den General-Anzeiger. Der spätere Text soll eine Textlänge von 2500 Anschlägen haben und als Word-Dokument per E-Mail eingereicht werden.

Bewerbungen bitte bis spätestens Freitag, 22. April, per E-Mail an [klasse@gga-bonn.de](mailto:klasse@gga-bonn.de).

## Mit „Pinguinwetter“ auf die Bestsellerliste

AUTORIN Britta Sabbag schreibt Geschichten für jedes Alter. Star des ersten Bilderbuchs ist Hummel Bommel

BONN. Sima hat bei Britta Sabbag angeklopft. Aus der Idee der Bonner Autorin ist die Figur mit den Turnschuhen und den schwarzen Locken für das Buchprojekt entstanden. „Ich schreibe nicht nach Trends. Die Geschichten kommen zu mir“, erklärt die 37-Jährige. Aktuell arbeitet die Autorin gleich an mehreren Projekten. Über ihrem Schreibtisch in Poppelsdorf stehen fünf Frauenromane und zwei Jugendbücher aus ihrer Feder, sowie die Bilderbücher über die kleine Hummel Bommel, die sie mit Maite Kelly geschrieben hat.

Angefangen hat alles 2009 mit einer Kündigung. Nach dem erfolgreich abgeschlossenen Studium der Sprachwissenschaften, Psychologie und Pädagogik an der Universität Bonn hatte sie sechs Jahre als Personalerin in verschiedenen Firmen gearbeitet, bis die Krise kam. Unter den Entlassenen war sie selbst.

„Du bist nicht traurig, du bist nicht wütend – dann war es wohl der falsche Job“, sagte sie sich und schrieb heimlich ihr erstes Buch „Pinguinwetter“, das 2012 auf An-

trieb zum „Spiegel“-Bestseller wurde und ihr auch noch ein neues Patenamt bescherte: für Pinguin Herbert im Wuppertaler Zoo. „Geschichten zu erzählen liegt in der Natur des Menschen. Fast jeder hat den Wunsch, zu schreiben“, glaubt die Autorin, die bereits vier Bestsellerplatzierungen vorzuweisen

hat. Um sich aber bei rund 90 000 Neuerscheinungen pro Jahr in Deutschland zu behaupten, brauche es nicht nur Talent, sondern auch Handwerk. Wie man Struktur und Dramaturgie in eine Buchidee bringt, vermittelt Britta Sabbag heute bei ihren „Plot Box“-Schreibseminaren.

Die Bücher von Britta Sabbag sind zwar nicht autobiografisch, haben aber oft eine reale Inspiration. So konnte sie beim Schreiben der Songtexte für die Mut-mach-Geschichten der kleinen Hummel Bommel verarbeiten, dass sie als vermeintlich unmusikalisches Kind aus dem Flötenkreis geflogen ist. „Du bis Du“ lautet die Botschaft, eine gehäkelte Hummel, die Bommel-Fans ihr gehandarbeitet haben, lächelt dazu vom Bücherbord im Arbeitszimmer.

Solche Geschenke und Zuschriften, aber auch der Kontakt zum Publikum bei Lesungen sind für die Autorin „unbezahbar“. Sprachlos wird sie nur bei völlig erstaunlichen und oft poetischen Fragen von Kindern. Noch in diesem Monat erscheint Britta Sabbags neuer Roman „Der Sommer mit Pippa“ über eine ungewöhnliche Frauenfreundschaft.

Es sprudelte aus ihr heraus wie aus einer Sektflasche, die man 30 Jahre lang geschüttelt habe, sagt sie. „Ich habe unfassbar viele Ideen. Ich glaube, ich muss sehr, sehr alt werden.“



Autorin Britta Sabbag an ihrem Schreibtisch. Hier arbeitet sie an neuen Büchern. FOTO: BARBARA FROMMANN